

sehen und preussischen Bauern gekommen dienstdienlich  
Kochs und Köche eine nicht zu unterschätzende Bedeu-  
tung hatten, sind immer weiter zurückgegangen und der  
bedeutsame wird aller Wahrscheinlichkeit nach der letzte ge-  
wesen sein. Während noch vor 30 Jahren sich im Ballhaus,  
wo der Markt am Goldweber begann und dann am Neu-  
jahrstage in Heilig's Stabillament, wo die Fortsetzung  
und der Schluss des Marktes erfolgte, außer einer großen  
Zahl von Schloß des Marktes durchschnittlich annähernd 600  
männliche und regelmäßig weit über 100 weibliche Dienst-  
boten eingetunden hatten, und noch vor zehn Jahren  
von Knechten und Mädchen etwa die Hälfte von der ange-  
gebenen Zahl gekommen war, bezifferte sich diesmal die  
Gesamtfrequenz der an den beiden genannten Orten ver-  
kehrenden Personen mit 47, und zwar 15 Gutsbesitzer,  
28 Knechten und 4 Mädchen. Es wollen eben die Söhne  
und Töchter unheimlicher Eltern nicht mehr in der Land-  
wirtschaft thätig sein, weil sie hier mehr freie Zeit haben  
und ungebundener leben können. Weitere Ursachen der  
Verminderung, daß die Dresdner Gesindemärkte auf dem  
Kudstherbe-Glat stehen, sind darin zu suchen, daß erstlich  
in neuerer Zeit ziemlich viel sogenannte Stellenermittler-  
büros entstanden sind und daß zweitens mit der  
Vermehrung und Verbesserung der technischen Hilfsmittel  
zur Herstellung der Kette, dem Schnitt und Ausbruch des  
Getriebes, dem Wähen der Wiesen, dem Wenden des  
Gehes zc. eine betrübende Zahl von Arbeitskräften nament-  
lich auf allen größeren Gütern entbehrlich geworden sind.

**Dresden.** Das Deficit des Bundesgleitens befreit  
sich auf ca. 165 000 Mark. Die Fiskaler des Garantiefonds  
werden daher tief in den Verlust gehen müssen. Vom Fiskal-  
beitrag der Bauausstellung verläuft noch nichts, doch dürfte er  
auch nicht klein sein. Da die Stadtgemeinde nicht wird umhin  
kommen, das Meiste dazu beizutragen, so ist das eine nicht gerade  
angenehme Neujaarsübertragung für die Steuerzahler.

**Madeburg.** Der verstorbene Renter Hermann  
Wenzel hat dem städtischen Armenamt von Dresden die  
wesentliche Summe von 25 000 Mk. hinterlassen, und zwar  
mit der Bestimmung, daß 5000 Mk. Kapital für  
bedürftige Dresdner Einwohner verwendet werden sollen.

**Hainichen.** Das Technikum zu Hainichen, eine höhere  
und mittlere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik,  
wird im ersten Semester seines Bestehens von 85 Schülern  
besucht. In der Anstalt wirken 6 Fach- und 5 Hilfslehrer; es  
finden 10 Stunden Lehrplanmäßig statt, so daß alle Techniker  
der Anstalt ihr Ziel vollkommen erreichen werden. Für  
die Anstalt sind im Sommer 1900 ein prachtvolles und umfang-  
reiches Schulgebäude errichtet, welches sehr praktisch eingerichtet  
ist und allen Anforderungen der Neuzeit durchaus entspricht.  
Mit der Anstalt sind ein großes elektrotechnisches und ein ma-  
schinentechnisches Laboratorium verbunden, für die Seiten der  
Stadt große Mittel zur Verfügung gestellt wurden. An den  
Abgangsprüfungen am Ende des Wintersemesters werden sich  
circa 30 Techniker beteiligen. Das Sommersemester beginnt  
am 15. April, der Vorunterricht am 25. März. Jede weitere  
Ankunft, sowie Programme erhält man kostenfrei durch die  
Direktion.

**Waldheim, 31. Dezember.** Die im Böblicher Krawall-  
Prozess am 5. Februar 1899 vom Schwurgericht zu Dresden  
zu je sechs Jahren Zuchthaus verurteilten Bauarbeiter Pfeifer  
und Weiser sind von König begnadigt und aus dem Böblicher  
Zuchthaus entlassen worden. Von den in dem Prozess damals  
Verurteilten befinden sich nun noch die Arbeiter Wobst und  
Schlich, die zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 jährigem Ehren-  
rechtsverlust verurteilt wurden, ferner Moritz, der als Rädels-  
führer wegen schweren Landfriedensbruchs 8 Jahre Zuchthaus  
erhielt, Zwahr und Fiedrich, denen 10 bzw. 9 Jahre Zuchthaus  
wegen versuchten Todtschlags und schweren Landfriedens-  
bruchs zuerkannt wurden, in Haft. Die zu 4 Jahren Gefäng-  
nis wegen einfachen Landfriedensbruchs verurteilten Weiser und  
Wecht wurden ebenfalls vor einiger Zeit begnadigt und aus der  
Strafanstalt entlassen.

**Schneeberg, 1. Januar.** Ueber die schreckliche That,  
die der Bergmann Weber am 19. Jahre seine eigene  
Leber, verlor, berichtet nach folgendem: Am Nachmittage  
waren die beiden zusammen aus der Grube aufgestiegen. Abends  
gegen 9 Uhr fand ein heftiger Sturz ein. Der Vater er-  
schreckte den Sohn mit einem Hieb auf den Kopf. Der Sohn  
fiel ein. Die rechtsseitige Schlagader am Hals war durch-  
schlagen, eine Verwundung zeigte sich an der rechten Arm.

**Zwickau.** Vom hiesigen Landgericht sind eine Anzahl  
Geldstrafen der Umgegend wegen Glücksspiels mit je 5 Mark  
Geldstrafe belegt worden, weil sie einen Automaten in  
ihrem Lokal aufgestellt hatten, wobei jedoch das Gewinnen von  
2 Altagern für je 2 Bg. Gewinn nur vom Zufall abhängt. —  
Für Ablösung der Neujaarskarten sind hier gegen  
300 Mk. für gemeinnützige Zwecke gesammelt worden. — Die  
städtischen Kollegien haben ein Budget von 1000 Mk. als Grund-  
haushalt für die projektirte Erziehungsanstalt für die gefährdeten  
Kinder hier bestimmt.

**Zwickau, 2. Januar.** Hier und in den umliegenden  
Ortschaften wurden in letzter Zeit auffallend viele falsche  
Wechselstücke angehalten. Am Sonnabend Abend ist es  
der Ortspolizei von Ebersbrunn gelungen, zwei Per-  
sonen, die dort im Laufe des Tages und Abends mehrfach  
besonders falsche Wechselstücke hatten, festzunehmen. Ob  
man in ihnen die Falschmünzer selbst oder nur die Ver-  
weilung des falschen Geldes zu suchen hat, dürfte die Unter-  
suchung ergeben.

**Zwickau, 2. Januar.** Gestern früh ist hier ein  
junger Mann im Freien erstickt aufgefunden worden.  
Er hat wahrscheinlich in der Schwelgerei den Weg ver-  
lassen, hat sich niedergelassen und ist eingeschlafen und er-  
stochen. In vorliegender Nacht hatte man hier 10 Grad, ver-  
gangene Nacht 14 Grad Reaumur Mite.

**Kochs, 2. Januar.** Der Postkassierer Weber wurde  
bei Ausübung seines Dienstes von einem Eisenbahngang  
überfahren und sofort getödtet.

**Plauen i. B., 2. Januar.** Mit einem Ereignis, das  
nicht vergessen werden kann, hat sich die Familie des  
Herrn Friedrichs Riedel, Gutsbesitzer, das neue Jahr be-  
gonnen. Gestern Abend läßt sich die in die Küche eingeschraubte  
Orse, an welcher die Petroleumlampe hing, die Lampe mit  
Benzin und erplöbte. Durch die Explosion erlitt das sechs-  
jährige Mädchen der Riedelschen Familie schwere Brandwunden  
im Gesicht, an beiden Armen. Die Mutter zog sich bei  
dem Bemühen, das Feuer zu löschen und ihr Kind zu retten,  
Brandwunden an einer Hand und an ihrem Knie zu.

**Plauen i. B.** In dem vom hiesigen Konsumverein  
erpäuteten Materialwaarenladen im Hause des Herrn  
Gustav Grimm an der Ecke der Reichs- und Karlstraße  
kam am Montag Abend in der achten Stunde Feuer aus.  
Trotz sofortiger Abwehr verbreitete sich das Feuer sehr  
rasch. Es brannte bald in allen Partieräumen mit  
großer Heftigkeit; aus dem Laden schoß eine mächtige Feuer-  
garde stichflammenartig bis weit auf die Karlstraße hin-  
aus. Zur Vermehrung des starken Qualmes im Hause trug  
die in großer Menge zum Verkaufe vorhandenen  
Kohlenanzünder und andere Stoffe wesentlich bei. Es  
war den Bewohnern zur Unmöglichkeit geworden, das  
Haus durch die Hausflur und die Hausthüre zu verlassen;  
dazu kam noch, daß die Lichter im Hause wegen des vor-  
handenen starken Qualmes verlöschen. Die Erstlings-  
gefahr war für die Bewohner eine sehr große, sie  
konnten nur auf Leitern gerettet werden, die von der  
Straßen- und Hofseite an das Haus angelegt wurden.  
Die Nachbarn halfen mit, bis zum Eintreffen der  
Feuerwehr an dem Rettungswerke in sehr lobenswerter  
Weise. Nach Eintreffen der Feuerwehmannschaften war  
bald ihrem zielbewußten Eingreifen die Gefahr bald be-  
seitigt. Eine Frau Roth war ihr kleinstes, dreiviertel  
Jahre altes Kind hinunter in den Hof, wo es von den  
auf dem Dache der eingeschossigen Niederlage stehenden  
Männern glücklich aufgefangen wurde. Den fünfjährigen  
Knaben Roths langte ein Logismädchen zum Fenster hin-  
aus. Da die Leiter zu kurz war, nahm ihr den Knaben  
ein Mann ab, der sich auf die Leiter gestellt hatte. Als  
Johann inzwischen eine lange Leiter angelegt worden war,  
verließ Frau Roth mit ihrem dreijährigen Töchterchen im  
Arm auf dieser Leiter das Haus. Auch eine andere Haus-  
bewohnerin, Frau Burgert, und deren noch im Winkel  
befindliches Kind, das schon erwähnte Logismädchen und  
andere Personen des Grimmschen Hauses wurden mit  
Hilfe der vorhandenen Leitern gerettet. Die letzten Per-  
sonen, die aus den Erdkellerräumen geholt wurden, waren  
der zur Zeit des Ausbruchs des Feuers erkrankte acht-  
jährige Knabe Roth und die 16 jährige Tochter Martha und  
die 13 jährige Tochter Anna des Privatmannes Grimm.  
Der kleine Roth lag im Bett und die beiden Grimmschen  
Töchter hatten sich in ihrer Angst nach den Erdkell-  
wohnungen geflüchtet, wo sie betäubt aufgefunden wur-  
den. Es war ein schweres Stück Arbeit, die vollständig  
unbeholfenen und ziemlich schweren Mädchen auf den  
Leitern herunterzubringen.

**Wlatau i. B., 2. Jan.** Am Sylvesterabend brannte  
es in dem Laden des dem Feber und Schnittwaarenhänd-  
ler Franz Wötter hier gehörigen, in der Ringstraße ge-  
legenen zweistöckigen Hauses. Bald nach Ausbruch des  
Feuers in dem im Partier gelegenen Laden brannte auch  
schon der Dachstuhl. Das Feuer verbreitete sich so schnell  
und entwickelte einen solchen Rauch im Hause, daß die Be-  
wohner, um ihr Leben zu retten, aus dem Fenster springen  
oder auf Leitern herabsteigen mußten. Die kleineren Kin-  
der wurden aus den Fenstern in auf der Straße aufge-  
spannte Bettlatten geworfen. Der in den zwanziger  
Jahren stehende Fabrikarbeiter Lehauer rettete sich, nach-  
dem er seine drei Kinder in auf der Straße aufge-  
spannte Bettlatten geworfen, durch einen Sprung aus dem  
Fenster auf die Straße, verstauchte sich aber beim Fallen  
das Rückenmark dermaßen, daß er krank darniederliegt und  
an seinem Kufommen gezwweifelt wird.

**Wurz.** Der hiesige Handelsverein hat sich, durch  
verschiedene Umstände veranlaßt, an den Stadtrath mit dem  
Gesuch gemeldet, entweder eine neue Handelschule zu bauen und  
dem genannten Verein deren Einräumung gegen billigen Miet-  
zins zu überlassen, oder ihm einen Bauplatz unentgeltlich ab-  
zurufen. Der Rath hat beschlossen, von einem Hause der  
Handelschule auf städtische Kosten abzusehen, aber dem Vereine  
durch unentgeltliche Ueberlassung eines Bauplatzes entgegenzu-  
treten; er hat jedoch davon die Bedingung geknüpft, daß der  
Verein sich für das überlassene Areal hypothekarisch sicherstellen  
werde, dessen sich etwa der Verein ausführe oder das Grund-  
stück veräußert werde. Der Rathbeschluss wurde mit dem An-  
trag angenommen, den Rath zu ersuchen, bei Fortsetzung der  
Sicherheit für den Wert des Bauplatzes davon abzusehen, daß  
dieselbe an erster Stelle komme.

**Leipzig, 1. Januar.** Auf Grund der vom Verein für  
Feuerbestattung zu Leipzig an das evangelische Landes-  
konfessionarium gerichteten Eingabe hatte dieses, wie seiner  
Zeit Mittheilung, beschlossen, nicht weiter zu verwehren,  
Zeit Mittheilung mit den Ueberresten durch Feuer bestatteter  
Leichen auf Gottesädem (irdischen Begräbnisplätzen)  
unter die Erde gebracht werden, wenn es ohne jede Heiler-  
lichkeit und unaufrichtig, auch ohne nachmalige äußere  
Kennzeichnung der Unterbringungsorte, als einer solchen,  
die ein Aufgehob der Erde, geschieht. Einen noch bedeu-  
tenderen Erfolg hat der Verein für Feuerbestattung zu  
Leipzig jetzt zu verzeichnen, denn in der letzten Reichs-  
Kirchen- und Pastoral-Konferenz ist man sich dem ein-  
stimmigen Beschlusse (irdischen Begräbnisplätzen)  
derjenigen, die durch Feuer bestattet zu werden wünschen,  
nicht mehr zu verweigern. Der Verein macht in einer kürzlich  
ergangenen Rundschreiben auf diese Errungenschaften auf-

merksam, und erwartet von denselben einen wesentlichen  
Zuwachs an neuen Mitgliedern.

Durch zwei Messerstiche in den Rücken und einen Stich  
in die Seite schwer verletzt wurde heute früh in der Läu-  
ten Straße in der Augustenstraße in Leipzig-Reudnitz  
ein in demselben Städtchen wohnhafter Kohlenhändler.  
Der bedauernswürdige Mann wurde mittels Kranken-  
wagens ins städtische Krankenhaus gebracht. Der Thäter ist  
in der Person eines aus Böhmen gehörigen Arbeiters, der  
schon wegen verschiedener Gewaltthatigkeiten vorbestraft  
sein soll, ermittelt worden. Gekünderweise soll der Zu-  
stand des Verletzten nicht gerade lebensgefährlich sein.

**Aus dem Reiche und Auslande.**

In der Neujaarsnacht sind in Berlin insgesamt  
230 Personen polizeilich festgenommen worden, davon 156  
wegen großen Unfugs. — In Pleiderseeheim wurde  
der 50jährige Privatmann Gottlieb Jung in seinem Bette  
ermordet vorgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Die  
Kasse Jung im Betrage von 6000 Mark ist geraubt. —  
Aus Pese wird telegraphirt: In der Wirtschaftszentrale  
der Ulanenbarne in Stuhlweissenburg wurden in der  
vergangenen Nacht aus der mit schweren Eisenplanken ver-  
sehenen eisernen Kasse 120 000 Kronen Baargeld und ein  
Sparlambuch, auf 8000 Kronen lautend, entwendet. Von  
den Thätern fehlt jede Spur. — Ein irrsinniger Mönch  
hat, wie aus Jozupol in Ostgalizien berichtet wird, in  
dem dortigen Dominikanerkloster in einem Anfall von  
Tobsucht einen 88jährigen Klosterbruder erschlagen. —  
Die chemische Fabrik „Union“ in Remel ist von einem  
juridischen Brande vollständig eingeschmort worden. Der  
materiellen Schaden beträgt gegen 600 000 Mark. — In  
Rehehausen bei Kösen fand man am letzten Tage des  
alten Jahres den Landwirt Köster und seine Tochter  
frühmorgens in ihrer Wohnung todt auf; beide waren  
einer Kohlenoxydgasvergiftung zum Opfer gefallen. —  
Auf einem Holzplatze in Gera wurde ein Knabe von  
einem Holzstamme, der ins Rollen gekommen war, zer-  
malmt.

### Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 3. Januar 1901.

**Damburg.** Der Kaiser ist heute früh nach  
8 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Preu-  
sischen Gesandten und den Bürgermeistern empfangen  
worden. Vom Bahnhof fuhr der Kaiser mit dem  
Gesandten nach der Jagt „Victoria Luise“. Mit dem  
Kaiser ist der Reichsrichter Graf Bülow eingetroffen.

**Darmstadt.** Der Großherzog wird heute Abend  
zum Besuch des russischen Kaiserpaars nach Livadia ab-  
reisen.

**Weimar.** Ueber das Befinden des Großherzogs  
ist heute Vormittag 8 Uhr folgendes Bulletin ausgegeben  
worden. Die Nacht ist gut verlaufen und war wenig unter-  
brochen. Kein Fieber. Die Kräfte und die Herz-  
thätigkeit haben sich langsam. Respiration ist frei. Die  
Ernährung läßt sich in ausreichender Weise durchführen.  
Keine Komplikationen sind nicht eingetreten. Bez. Dr. Meis-  
ter, Dr. Matthes.

**Brüg.** Behufs Durchsetzung der Forderung einer  
Achtstundenschicht stellten die Belegschaften in Schächten  
des Bräger, Duxer und des Oberleitensdorfer Reviers am  
2. Januar die Arbeit vorzeitig still, weil eine Dis-  
ziplinarstrafe verhängt worden. Einer ist wegen öffent-  
licher Gewaltthatigkeit an das Kreisgericht eingeliefert  
worden.

**Wien.** Die Arbeiter der ersten österreichischen Zugs-  
spinnerei und Weberei Floridsdorf bei Wien stellten wegen  
Lohnbifferenzen die Arbeit ein.

**Paris.** Aus Sofia wird berichtet, daß die finan-  
ziellen Schwierigkeiten immer größer werden; man erwartet  
die Verhängung des Belagerungszustandes über Sof-  
fia und die Aufhebung der konstitutionellen Garantien  
für das ganze Land.

**Paris.** Der Polizeipräsident ließ in der Nacht  
zahlreiche Maueranschläge im Quartier latin entfernen,  
in welchem die Studenten erlucht werden, sich gegen die  
republikanische Regierung aufzulehnen und eine thätige  
Propaganda zu Gunsten des Herzogs von Orlean auszuführen.

**Coblenz (Barwid.)** Die Ueberfluthungen,  
welche in ganz West-England große Verheerungen hervor-  
gerufen haben, haben auch hier große Verwüstungen hervor-  
gerufen. Der Schaden wird auf etwa 50000 Pfund Ster-  
ling berechnet. Auch aus den mittelenglischen Grafschaften  
werden von allen Seiten ausgedehnte Fluthverheerungen  
gemeldet. In der Nähe von Wellington (Salop) plähte ein  
Wasserreservoir. Die Wassermassen setzten die  
Stadt Watlington unter Wasser; die Eisenwerke mußten  
den Betrieb einstellen und die Bewohner der Stadt  
durch die Fenster der Häuser fortgeschafft werden. Das  
Thal des Ren-Flusses ist auf fünfzig Meilen ganz unter  
Wasser gesetzt. Gutsbesitzer und Dörfer zu beiden Seiten  
des Flusses sind vollständig von der Außenwelt ab-  
geschnitten. Die Midland-Eisenbahn steht auf der Strecke  
von Nottingham bis Lincoln ebenfalls unter Wasser.

**Sum Krieg in Gabarria.**

**Paris.** Der Präsident in Gabarria hat die Jahres-  
wöchentliche unabh. Gläubigerschreiben zc. erhalten.

**London.** Wie die „Daily Mail“ aus Kapstadt  
von gestern meldet, haben die Buren Jagersfontein  
erobert, das am 25. Dez. von den Engländern besetzt  
wurde, wieder besetzt.

**London.** Nach Meldungen aus Kapstadt haben  
die Buren 10 000 Rappellanden den in die Kapkolonie



eingetru  
tet selbst  
Ständ  
12. J  
vom 2. J  
mit, das  
schlagen,  
wurde, w  
nach Rai  
rittener  
stand, kon  
schlagen,  
Buren  
nommen  
in der R  
ein Gef  
englisch  
1) (K  
zog am  
mehrere  
Rüdfre  
Zrieder  
nur mit  
Vertraue  
der Bewe  
Unfrucht  
möglich d  
zu einem

Ka- und  
Spez  
Discont

Ja  
braun un  
mit Kame  
2. Janu  
Bel  
legr aut  
wird jost  
Vor. unte  
Gped. h.  
Jucht Brau  
Off. u. A  
auf Bun  
auch für  
mitben  
2 Schloß  
Wahl.  
fol. zu  
Del  
gang 190  
zu vermie  
In  
eine Keln  
Ökern 1  
Sch  
Befehnd  
Rüge ver  
mischrei  
Stab, S  
Schle zu

1. G.  
Kamer,  
Bücher  
1. April  
J. A.